



**Ehemalige Suchtabhängige** schilderten, was sie von ihrer Zeit bei Life Challenge mit in ihr neues Leben genommen haben.



**Am Sonnabend bestand die Möglichkeit**, in kleineren Gruppen Führungen über den Klinik-Campus zu unternehmen.

FOTOS: GAMON

## „Sehr viel auf Liebe und Geduld gesetzt“

Einblicke in Lebensberichte ehemaliger Klienten, Livemusik und Führungen über den Klinik-Campus

**Fehmarn – Fortsetzung von Seite 1:** Mehrere ehemalige Klienten der Einrichtung standen den Festgästen bereitwillig Rede und Antwort. Der therapeutische Leiter der Suchttherapieeinrichtung Gerhard Schellenburg moderierte diesen Programmpunkt – und bat die erfolgreich Therapierten um ehrliche Antworten. „Was war negativ in der Therapie, was sollte einmal überdacht und vielleicht geändert werden?“, fragte Schellenburg beispielsweise und erkundigte sich auch, was die Therapierten in ihr Leben nach der Zeit bei Life Challenge mitge-

nommen haben.

Ein Klient erklärte, dass es für ihn die härteste Zeit seines Lebens war. „Aber es war für mich eine gute Zeit. Ich habe bei Life Challenge eine Familie gefunden.“ Ein weiterer sprach über die vorgegebenen Einschränkungen. „Die waren so einschneidend, wie ich mir den Aufenthalt in einem Gefängnis vorstelle“, antwortete er, gab aber auch zu verstehen, viel Gutes erfahren zu haben.

Ein weiterer ehemaliger Klient erklärte: „Ich habe mir das Ziel gesetzt, so zu leben, wie es mir die Mit-

arbeiter bei Life Challenge vorgelebt haben. Sie haben sehr viel auf Liebe und Geduld gesetzt.“ Kritik wurde auch geäußert. „Manchmal wäre es angebracht gewesen, dass die Therapeuten ein wenig mehr Härte gezeigt hätten, denn es gab und es gibt Fälle, bei denen die zu therapierenden Suchtkranken die Möglichkeit nutzen, ihre Grenzen auszuloten.“

Im Laufe der Festveranstaltung mit buntem Rahmenprogramm für jedermann bestand zudem die Möglichkeit, in kleineren Gruppen die Therapieeinrichtung in Dänischendorf,

speziell den Neubautrakt, in Augenschein zu nehmen.

Verwaltungsleiter der Life-Challenge-Einrichtung in Dänischendorf, Stefan Seiler, bezifferte die Kosten des entstandenen Neubaubereiches mit Erdgeschoss und erstem Stockwerk auf rund 5 Millionen Euro. Gemeinschaftseinrichtungen sowie die rund 17 Quadratmeter großen Wohnappartements einschließlich Nasszellen befinden sich dort. Insgesamt leben hier auf Zeit 31 Männer mit zu therapierender Drogenabhängigkeit.

Weiter erklärte er, dass im Altbau derzeit nur das Erd-

geschoss für den Therapiebetrieb genutzt werde. Die Nutzung des ersten Stockwerkes und des ausgebauten Stockwerkes unter dem Dach seien aufgrund der nicht ausreichenden Brandschutzbedingungen erst einmal ganz aus der Nutzung genommen worden. Eine Beseitigung der fehlenden Bedingungen und Wiederinbetriebnahme sei angedacht.

Wer das Angebot von Life Challenge in Anspruch nimmt, den erwartet eine mehrmonatige Therapie, ein Weg, auf dem die Klienten lernen, sich von der Sucht wegzudenken hin zu einem

Leben mit Perspektive, einer Ausrichtung, beschreibt es Stefan Seiler auf der Homepage von Life Challenge. Wichtigstes Ziel von Life Challenge Fehmarn ist die Abstinenz illegaler Drogen. Life Challenge ist gemeinnützig und als mildtätig anerkannt.

Das Fest am Sonnabend – ein Tag der Begegnung. Es bestand die Möglichkeit, vieles über die Einrichtung und die wesentlichen Ziele von Life Challenge in Erfahrung zu bringen. Der Tag endete mit einem Konzertabend mit der Joyband und Lukas Klette, dem rappenden Pastor. ga



Teile des Sonnabend offiziell eingeweihten neuen Gebäudetraktes, in dem sich die einzelnen Wohneinheiten befinden.



Life Challenge in Dänischendorf. Im Hintergrund das ältere Stammgebäude, links Teile des jetzt offiziell eingeweihten Gebäudetraktes.

### LESERFORUM

#### Frust über die Netz-AG

Der Frust über die Netz-AG ist groß bei Jürgen Meißner aus Petersdorf, der sich in seinem Leserbrief auf jüngsten Besuch des Wirtschaftsministers Claus Ruhe Madsen bei dibu-Energie in Vadersdorf bezieht. Jürgen Meißner schreibt:

Ich habe am 10. September den Artikel über den Besuch des Wirtschaftsministers Claus Ruhe Madsen bei der Solartechnikfirma dibu-Energie in Vadersdorf gelesen und möchte mit meinem Leserbrief die Ausführungen ergänzen; denn ich bin direkt davon betroffen. Meine Solaranlage, die etwa 17 000 Euro gekostet

hat, wurde Mitte Juni fertiggestellt.

Wir – meine Frau und ich – sind beide 85 Jahre alt. Wir investieren für die Umwelt und die nachfolgende Generation.

Seit Mitte Juni warten wir nun auf die Freischaltung durch die Netz-AG. Die sonnenreichen Sommermonate sind verstrichen, ohne für uns einen Nutzen zu bringen. Meine mannigfaltigen Versuche, einen kompetenten Ansprechpartner bei der Netz-AG zu erreichen, sind immer mit einem großen Frust meinerseits gescheitert. Doch eines Tages – das ist nun auch

schon einige Wochen her – hatte ich doch einmal einen anscheinend kompetenten Menschen am Apparat, dessen Namen ich leider nicht erfragt habe, der mir aber nicht sagen konnte, wann diese Freischaltung erfolgen wird. „Wir arbeiten nach Eingang der Fertigstellungsanzeige ab ...“ So habe ich ihn verstanden und zur Kenntnis nehmen müssen. Er wirkte auf mich genervt und unfreundlich.

Wir fragen uns, wie es möglich ist, dass eine Behörde so schlampig arbeiten kann!? Welche Gründe gibt es dafür? Wo kann man sich darüber beschweren?

Ich werde dieses Schreiben auch an Herrn Madsen weiterleiten und ihn bitten, das Problem nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern dafür zu sorgen, dass es endlich abgestellt wird.

Jürgen Meißner  
Fehmarn

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder, nicht die der Redaktion. Die Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, den vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer der Verfasser tragen. Kürzungen behalten wir uns vor.

#### Schwangerschaft, Kindergeld, Elternzeit ...

Beratungsstelle mit Sprechstunde auf Fehmarn

**Fehmarn –** Die Beratungsstelle für Frauen, Familie und Schwangere des Sozialdienstes katholischer Frauen Eutin bietet einmal im Monat eine Sprechstunde im Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes, Blienschendorfer Weg 13 in Burg, an.

**Finanzielle Unterstützung für Erstaussstattung**

Alle Ratsuchenden können sich vor Ort beraten lassen in Fragen zur Schwangerschaft, Elternzeit, Elterngeld, Kindergeld und

Unterhaltsvorschuss. Außerdem können Anträge für eine finanzielle Unterstützung für die Erstaussstattung aus der Bundesstiftung Mutter und Kind sowie für die Übernahme von Kosten für Verhütungsmittel gestellt werden.

Der nächste Termin findet am 19. September (Montag) statt. Eine Terminabsprache ist unbedingt erforderlich. Zur Vergabe eines Termins oder bei Fragen werden Interessierte gebeten, sich unter 04521 78108 oder unter [info@skf.de](mailto:info@skf.de) zu melden.

nic